

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Geistliche Redner, Oder Gründliche Unterrichtung Vor Angehende Prediger**

... In vier Theile abgetheilet, Und Mit nöthigen Registern versehen

Vorstellend Was ein Prediger bey so vielerley theils frölichen und glücklichen, theils traurigen und unglücklichen Fällen von der Cantzel in Predigten, und sonst in kurtzen Sermonen zu reden hat, auch wie er endlich bey anderweitiger Beförderung sein bißheriges Amt niederlegen kann

**Haas, Nicolaus**

**Leipzig, 1693**

Exord.

[urn:nbn:de:bsz:31-115592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115592)

zum Grund unserer vorhabenden Leichen-Predigt erwehlet &c.

## Exord.

Post prælect. T. Ach! wenn das wahr wäre! wenn das mein GtDtt gewolt und gethan hätte! so dürfte die gegenwärtige herzbetrübte Mutter ihrer schmerzlichen Trauer und dieser meiner heutigen Predigt nicht. Und darum möchte es wohl manchen befreundlich vorkommen/ daß ich diese schöne Verheißung anizo abgelesen/welche die Wunde der Leidtragenden mehr zu schlagen als zu heilen/ mehr zu verwunden als zu verbinden scheint. Dem wo bleibt und bekleibet doch diese Verheißung an unserm im Wasser ertrunkenen Jüngling/ den die Ströme nicht losgelassen/ sondern bey sich behalten und ersäuffet? Solte der ein liebes Geschöpf Gottes gewesen seyn/ den ein ander Geschöpf Gottes/ nehmlich das Wasser/ so nach Gen. I, 10, 12. so gut seyn soll als die Erde/ umgebracht hat? Solte das ein Erlöseter des HErrn seyn/ um des willen GtDtt (Psal. XVIII, 7.) ausgeschiedt von der Höhe/ und holet ihn und zeucht ihn aus grossen Wasser/ und er muß doch in einem elenden Tempel versinken und ertrinken? Wo ist und bleibt doch der Nahme/ damit GtDtt dem Seligverstorbenen in seiner Tauffe geruffen? Ist das ein Christoph/ der Christum mit sich durchs Wasser tragen soll/ wie aus der Legende vom H. Christoph. bekannt ist/ und kan selbst nicht durchkommen/ sondern muß im Wasser umkommen? Hat denn GtDtt nicht an den Zunahmen unsers Breitenfeldes gedacht/ un ihm in dem Wasser ein klein Plätzgen/ geschweige denn ein breites Feld/ und wie die Zusage Ps. XXXI, 9. lautet/ einen weiten Raum finden können/ darauf er seine Füße hätte stellen mögen? Solte der Mensch Gottes Eigenthum seyn/ wie er sagt: Du bist mein und ich will bey dir seyn/ und muß sich doch das Wasser dahin reißen und den Wasser-Mix/ wie man den Teuffel insgemein nennet/ gleichsam aus den Händen Gottes in die Tiefe hinunter ziehen/ und darinnen versencken und erträncken lassen/ daß die

die Verheissungen Gottes drüber zu nichte werden / und gleichsam aussehen / als helfen sie nichts ? Und damit ich ohne fernern Eingang sein gleich heraus sage / was der betrübten Mutter auf dem Herzen liegt: Solte auch wohl das Kind seyn selig worden / das so elendiglich und ohne einige Hülffe und Beystand eines Trösters hat ersauffen müssen ? Dafür werden dich alle Heiligen bitten zur rechten Zeit / (sagt David Pf. XXXII. wenn er die Vergebung der Übertretung und Bedeckung der Sünden rühmet / welche B. jüngsthin erlangt) darum wenn grosse Wasserfluthen kommen / werden sie nicht an diese fähig gelangen : Nun sind sie an dem Seligverstorbenen nicht allein gelangt / sondern auch über ihn gegangen ; Darum wer weiß / ob er unter die Heiligen und Seligen Gottes gehöret ? Wer weiß / ob er recht un̄ zu rechter Zeit gebetet / und ob nicht vielmehr sein Gebet Sünde gewesen ? Pf. CIX. 7. Ach ! wenn ich doch nur das noch wissen sollte / daß mein Kind in solchem Wasser selig sterben können ! Und dieses W. U ist außer allen Zweifel das mütterliche Anliegen / darüber der Seele nach Trost bange ist / Ef. XXXVIII. Und es solte auch wohl manchen recht bange werden / wenn es Fleisch und Blut nachgehen solte. Von der Seelen hielten sonst die Stoici, daß / wenn der Mensch sterbe / sie in animam mundi, das ist in Gott resolviret und verwandelt werde / Lipf. l. 3. Phil. Stoic. Diss. 2. aber wenn der Mensch im Todt ersticken und ersauffen müste / so stunden sie gänglich in den Gedancken / daß die Seele unter solchen gewaltthätigen Gott dissipiret / zertrieben / und unter die ihr verwandten Himmels-Sterne und zum Himmel zu kommen verhindert werde. Und wiewohl dem Seneca, der doch dieser Secte zugethan war epist. LVII. diese Meinung nicht allerdings gefallen wolte / so führt er doch in seinen andern Schrifften L. 3. de ira c. XIX. solche Reden / die diesem Schwarm ziemlich nahe kommen. Aber das seynd Gedancken der Heyden / die von Gott nichts wissen. Wir als Christen wissen durch Gottes Gnade aus dem

Wort des Höchsten ein anders und bessers/ darum bleibe  
wir bey unserm abgelesenen schönen Trost-Spruch und  
sehen darinnen

Propos.

**Der frommen Kinder Wasser-Trost in  
Wassers und aller Noth/**

so uns durch Gottes Verhängniß betrüben und bedrän-  
gen mag. Wie denselben uns Esaias zeigt

- a) Aus der Göttlichen Erschaffung/
- b) Aus der göttlichen Erlösung/
- c) Aus der göttlichen Zeligung.
- d) Aus der göttlichen sonderbahren Verheißung.

Gelobet sey Gott &c. 2. Cor. 1, 3. 4.

Tractatio.

Und indem ich M. P. den abgelesenen Spruch zu unsern  
Leichen-Text erkieset/ so kan ich E. P. nicht verhalten / wie  
mir alsobald der Jüden Gedanken/ so sie über diese Wor-  
te haben/ in die Hände kommen / welche nach Gelegenheit  
der Worte ein sonderlich Wasser- und Feuer-Gebet/ ja ein  
allgemeines Noth-Gebet daraus machen/ so sie insonder-  
heit am Montag und Donnerstag / an welchen B. ertrum-  
cken/ mit grossem Fleiß in ihren Schulen zu beten pflegen.  
Aus was vor einer Historie oder Fabel diese Gewohnheit  
herrühre / können die Gelehrten aus dem Jüdischen  
Quodlibet-Buch/ Kol bo genannt/ ap. Buxtorff. Syn. Jud.  
c. XIV. p. 280. nachschlagen. Wir/ die wir uns gern der  
Kürze befeissen / wollen darbey uns nicht aufhalten/ son-  
dern treten vielmehr an unsere Andacht / damit wir uns  
der frommen Kinder &c. zu erwegen vorgesezt haben. Und  
diesen Wasser-Trost zeigt uns Esaias der liebe Vetter  
Christi/ dem wohl auch das Wasser bis an die Seele gegang-  
en/ Ps. LXVIII. sagend: **Und nun spricht der HErr ic.**  
fasset damit den ganzen Trost gleichsam in diese unwieder-  
legliche Schluß-Rede / so man in Schulen Antecedens &  
Consequens nennet. Der vorhergehende Satz ist dieser:  
Der HErr hat dich erschaffen und gemacht/ der HErr hat  
dich